Verband
Heilmittelsoftware

Verband Heilmittelsoftware startet Dialog mit GKV-Spitzenverband, KBV und gematik zur Konzeptionsphase der eVerordnung Heilmittel

10. September 2025 - Berlin

Rechtzeitig zum Auftakt der Konzeptionsphase der zukünftigen elektronischen Heilmittelverordnung hat der Verband Heilmittelsoftware den persönlichen Dialog mit dem Team Produktmanagement eRezept der gematik, dem Referat Heilmittel des GKV-Spitzenverbandes sowie der Abteilung Veranlasste Leistungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung erfolgreich gestartet.

Auf Einladung des Vorstandes fand das persönliche Kennenlernen jeweils am Sitz des Verbandes im Einsteinpalais in Berlin statt. Entsprechend dem Ziel des Verbands Heilmittelsoftware, die Digitalisierung im Heilmittelbereich praxisnah und strukturiert voranzutreiben, erfolgte der offene Austausch mit drei Institutionen konstruktiv und nutzenorientiert.

Die Ziele des Verbandes konnten dabei gefestigt werden:

- Gemeinschaftliche Entwicklung digitaler Prozesse für die elektronische Heilmittelverordnung
- Unterstützung der unterschiedlichen Akteure bei der Implementierung effizienter Prozessflows
- Bereitschaft zur fachlichen Beratung und Begleitung der Verbände aus der Heilmittelbranche

Im Fokus stehen praxisgerechte, benutzerfreundliche Lösungen, die nicht nur technisch funktionieren, sondern auch realistisch umsetzbar sind.

Im Detail haben sich die Verbandsvertreter dazu mit dem Team Produktmanagement der gematik zu folgenden Themen ausgetauscht. Der Nachbetrachtung zu den Erkenntnissen aus den vermittelten Hospitationen in verschiedenen therapeutischen Einrichtungen in Berlin. Einem kurzen Überblick zu den zu dem Zeitpunkt erfolgten Vorgesprächen mit den einzelnen Berufsverbänden zum Auftakt der Konzeptionsphase der eVerordnung Heilmittel. Als Highlight und gleichzeitig als Aufforderung zur aktiven Gestaltung der Zukunft wurde das Update zum zeitlichen Fahrplan für das Fachkonzept eVerordnung Heilmittel bei der Zusammenkunft bewertet. Zukünftige Austauschformate und die Abstimmung zur möglichen gemeinsamen Vorgehensweise rundeten das konstruktive Treffen entsprechend ab.

Der GKV-Spitzenverband wurde im Austausch mit dem Verband Heilmittelsoftwarte vertreten von Herrn Christoph Zamoryn als Referatsleiter Heilmittel und Frau Anne-Kathrin Warmt als Assistentin der Abteilungsleitung des GKV-Spitzenverband. Das erste offizielle Kennenlernen war geprägt von Wertschätzung und Offenheit sowie der Aufbruchstimmung jetzt gemeinsam etwas zu bewegen. Für die Sicherung der zukünftigen Gesundheitsversorgung waren sich alle beteiligten Personen einig, ist die flächendeckende Digitalisierung der sonstigen Leistungserbringer und der Blick über den Tellerrand der eigenen Berufsgruppe unumgänglich. Durch unsere interdisziplinäre Aufstellung (mit Anbindung auch an Hilfsmittel-, Pflege-, Apotheken- und Arztbereiche) können wir sektorenübergreifende Lösungen und Synergien mitdenken. Die Botschaft der Zielsetzung zur Positionierung des Verbandes als zentraler Ansprechpartner für die technische Umsetzung und Impulsgeber für die Digitalisierung im Markt Heilmittel ist dabei auf fruchtbaren Boden gefallen.

Insbesondere im Zusammenhang der Bedeutung des GKV-Spitzenverband als Verhandlungsführer und Gesellschafter der gematik.

Ein weiterer erster persönlicher Austausch erfolgte mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) vertreten durch den Leiter Abteilung Veranlasste Leistungen Herrn Julius Lehmann, Herrn Sebastian Prechel-Radon in seiner Funktion als Senior-Referent Abteilung Veranlasste Leistungen und Projektleiter eVO Heilmittel sowie der Fachreferentin Frau Josephine Halbeisen aus der Abteilung Veranlasste Leistungen. Im kurzweiligen Gespräch wurden die Rollen der teilnehmenden Akteure kurz beleuchtet, um dann das Verlangen nach Koordination, Verständigung und Partnerschaft für die erfolgreiche digitale Transformation im Gesundheitswesen zu bestärken. Die praktische Umsetzung der gemeinsamen Mitgestaltung als Zusammenschluss führender Softwareanbieter im Heilmittelbereich zusammen mit den Aktivitäten der KBV, um mit systematisch Know-how und Entwicklungspower die Versorgung zu verbessern. Insbesondere im Kontext der eVerordnung und ihrer Einbettung in die Prozesse der ärztlichen Veranlassung sehen alle am konstruktiven Austausch beteiligten Personen erhebliche Potenziale den heutigen Prozess zukünftig smarter, digital und am Patienten ausgerichtet zu gestalten.

Als Verband vertreten wir die Interessen der Softwareanbieter im Heilmittelbereich und stehen in engem Kontakt mit allen maßgeblichen Berufsgruppen. Wir sehen in einer konstruktiven, frühzeitigen Einbindung aller beteiligten Akteure eine große Chance, das gemeinsame Ziel – eine tragfähige, breit akzeptierte Einführung der eVerordnung – zu erreichen. In diesem Sinne freuen wir uns auf die gemeinsame konstruktive Arbeit und den kontinuierlichen Austausch mit allen Akteuren.